

Zollernalb-Profile. Jahrbuch des Kreises, Band 1. Herausgegeben vom Zollernalbkreis. Balingen 1988. 207 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Pappband DM 29,80

Nun hat also auch der Zollernalbkreis sein Jahrbuch. Der Name stehe fürs Programm der neuen Reihe, schreibt Landrat Haasis in seinem Vorwort: *Er nimmt nicht nur Bezug auf die Landschaft unserer Region mit ihren charakteristischen Profilen, sondern bringt vor allem zum Ausdruck, was Ziel unseres Jahrbuchs ist: Das Profil unseres Kreises nachzuzeichnen, aufmerksam zu machen auf das, was unsere Region charakterisiert und kennzeichnet.*

Der Band bietet so auch ein breitgefächertes Themenspektrum, das die Erdgeschichte, die Flora und Fauna ebenso berücksichtigt wie die Geschichte, die Kunst, das Brauchtum, die Landwirtschaft oder die industrielle Entwicklung im Kreis. 35 Themen werden aufgegriffen, die nicht nur Vergangenes ans Tageslicht holen, sondern sich auch mit gegenwärtigen Problemen auseinandersetzen; etwa mit der Müllkonzeption des Kreises, mit der Skulpturenstraße in Dotternhausen, der Schulpartnerschaft zwischen der Realschule in Winterlingen und der Huntcliff-School in Saltburn oder der Verbandsjugendkapelle.

Einige der Aufsätze sind sicher nicht nur für Kreisbewohner von Interesse. Dazu gehören die Abhandlungen von Otto Werner, Gerhard Stein und Karl Werner Stein, die sich mit der Geschichte der Juden in Hechingen und Hailerloch, insbesondere der Reichspogromnacht, beschäftigen oder der Beitrag von Werner-Ulrich Deetjen über die von der Landwirtschaft geprägten Eßgewohnheiten in Tübingen, ist doch nicht nur dort das Ende der Landwirtschaft als bestimmender Faktor des wirtschaftlich-sozialen Lebens erreicht.

Die Aufsätze sind durchweg kurz, meist nur wenige Seiten lang, und populär geschrieben. Für die breiten Leserschichten, die damit angesprochen werden sollen, wäre es allerdings dienlich, wenn die Herausgeber die Bebilderung des Bandes noch etwas großzügiger gestalten würden und auch mal Mut zu einer ganzseitigen Abbildung hätten. Zudem würden sie damit auch die neue Reihe noch deutlicher zur gut 60 Jahre alten traditionellen Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte absetzen, ja diese ergänzen. Alles in allem: Man kann dem Kreis zu seiner neuen Publikationsreihe gratulieren. Weiter so!

Wilfried Setzler

Reutlinger Geschichtsblätter. Jahrgang 1989, neue Folge Nr. 28. Reutlinger Geschichtsverein 1989. 336 Seiten mit einigen Abbildungen. Kartoniert DM 36,-

Dieser Jahrgang ist ganz dem «großen Sohn» Reutlingens, Friedrich List, gewidmet, dessen 200. Geburtstag 1989 mit zahlreichen Feiern, Veranstaltungen und einer großen Ausstellung *Friedrich List und seine Zeit* begangen wurde. Zehn namhafte Fachleute aus den Bereichen Geschichte, Politologie, Soziologie sowie der Wirtschafts- und Verkehrswissenschaften gehen auf das Leben, Wirken, auf die Bedeutung Lists als Eisenbahnpionier, Publizist, Poli-

tiker und Nationalökonom ein. Heinrich Betz beleuchtet die Schule und das geistig-kulturelle Umfeld in Reutlingen zur Zeit des jungen List; Dirk Görner wendet sich Lists früher Staats- und Gesellschaftslehre zu; Volker Schäfer veröffentlicht einen ersten Teil seiner neuen archivalischen Funde zu Lists Tätigkeit in den Tübinger Universitätsvereinen; Wolfram Siemann verdeutlicht, wie die Zensur Lists Publikationen beeinflusste; William O. Henderson würdigt List als Journalisten; Klaus Schafmeister, Ralf Haase und Kurt Seidel untersuchen Lists Rolle beim Eisenbahnbau in den USA und in Deutschland; Dieter Senghaas weist darauf hin, daß die Rezeption der Ideen Lists zur Entwicklungspolitik längst überfällig ist und Lists Hauptwerk *Das nationale System der politischen Ökonomie* zur Pflichtlektüre aller gehört, die in Politik, Wissenschaft oder Industrie mit Entwicklungspolitik zu tun haben; Ralf Haase zeigt zum Abschluß das Friedrich-List-Bild in der ehemaligen DDR auf.

Alles in allem: Zehn interessante Beiträge, die nicht nur das gängige List-Bild wiedergeben, sondern in vielfältiger Weise ergänzen und korrigieren, zudem neue Sichtweisen aufzeigen.

Wilfried Setzler

PETER WANNER (Redaktion): **Heimatchbuch der Stadt Lorch. Band 1: Lorch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Kloster.** 252 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, **Band 2: Lorch im Remstal.** 453 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Stadt Lorch 1990. Leinen DM 80,-

Zu ihrem 125. Geburtstag als Stadt hat sich Lorch selbst ein respektables Geschenk gemacht: eine zweibändige Festschrift. Der erste Band hat die Frühzeit Lorchs – vor allem das Kloster – zum Thema, der zweite Band vereint zahlreiche Beiträge über die Geschichte, die Kultur, das Sozialwesen, die Wirtschaft, die Vereine, die Kirchen, die Geologie und die Tierwelt der 1865 unter König Karl von Württemberg zur Stadt erhobenen Gemeinde.

Ein allgemeines, überregionales Interesse verdient vor allem der erste Band. Nach einem Aufsatz von Hans-Ulrich Nuber über das römische Lorch – über den Limes, das Kastell, seine Besatzung und die Besiedlung – beschreibt Klaus Graf die Geschichte des Klosters Lorch von seinen Anfängen als staufisches Hauskloster kurz vor 1100 bis zur Reformation. Zwar kann auch sein Beitrag eine seit langem fällige Gesamtdarstellung der Klostergeschichte nicht ersetzen, hat er doch bewußt einige Themen ausklammert oder – wie die Besitzgeschichte des Klosters – nur gestreift. Seine Ansätze und Forschungsergebnisse verbessern aber den bisherigen Kenntnisstand in einigen Gebieten nicht unwesentlich; so klärt er das Verhältnis des Klosters zu seinen Stiftern, erarbeitet erstmals eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Abtsreihe und stellt die Folgen der 1462 eingeführten Melker Reform dar.

Das herausragendste Ergebnis dieses Bandes ist jedoch der Beitrag von Hermann Kissling zur Bau- und Kunstgeschichte des Klosters. Damit ist ein langes Desiderat lan-